ATALANTA, Bd. IX, Heft 2, Juni 1978, Würzburg

Über die Parasitierung von Schmetterlingen durch Raupenfliegen
(Dipt. Tachinidae)

von

ULF EITSCHBERGER und HARTMUT STEINIGER

Die Parasitierung von Raupen durch Tachiniden (Raupenfliegen) ist alltäglich und jedem Lepidopterologen bekannt, der sich mit der Aufzucht von Schmetterlingen befaßt. Jedem, der einmal die Raupen von *Sphinx ligustri* gesammelt hat, werden auch die großen Eier von *Winthemia cruentata* ROND. auf der Raupenhaut aufgefallen sein. In der Regel verlassen die Tachinidenlarven im ausgewachsenen Zustand die Raupen, bevor sich diese verpuppen, oder die Puppen (bei Nymphaliden, Sphingiden), um selbst ein Puparium zu bilden. Gelegentlich verpuppen sich die Larven jedoch noch in der abgestorbenen Raupe oder in der Puppe, um dann später daraus zu schlüpfen. Ein derartiger Fall wurde bei *Zygaena occitanica* beobachtet, wo sich gleich zwei Raupenfliegenlarven von *Exorista segregata* ROND. in einer Raupe verpuppt haben und dann auch beim Schlüpfen Puparium und Raupenhaut gesprengt haben.

Selten scheinen jedoch die Fälle, daß sich die Larven von Raupenfliegen in Lepidopteren-Imagines entwickeln. Über derartige Beobachtungen existieren nur ganz wenige Veröffentlichungen (mündliche und schriftliche Mitteilungen von Dr. B. HERTING, Ludwigsburg), sodaß es angebracht erscheint, über einen neuen Fall zu berichten. Wir selbst wußten bis zum Zeitpunkt der eigenen Entdekkung nicht, daß auch in adulten Schmetterlingen Tachinidenlarven zur Entwicklung gelangen können.

Bei Genitaluntersuchungen an Pieriden wurde im letzten distalen Abdominaldrittel eines ♂ von *Euchloe ausonia* aus Algerien (Bône, 29.IV.1965, leg. W. BACK) die Larve einer *Phryxe*-Art im zweiten, also vorletzten Larvenstadium gefunden. Dr. HERTING, der die Determination dankenswerterweise durchführte, schätzt, daß die vorgefundene Larve 4–8 Tage alt ist. Bisher war man von der Annahme ausgegangen, daß die Raupen ganz kurz vor der Verpuppung belegt worden waren, sodaß die Larven dann aus der Puppe oder dem Falter nach dem Auswachsen schlüpften (Dr. HERTING i.L.). Im vorliegenden Fall ist jedoch nicht auszuschließen, daß die Puppe oder gar der Falter, kurz nach dem Schlüpfen vor Erhärten der Flügel, von der Fliege belegt wurde.

Ob es sich bei dieser Form des Parasitismus (nämlich der Entwicklung von Tachinidenlarven in Schmetterlingen) um Ausnahmefälle handelt, kann aufgrund der wenigen Beobachtungen nicht entschieden werden. Seit dem vergangenen Jahr wurden ca. 1600 Pieriden aus der Holarktis genitaliter untersucht, wobei nur dieser eine Fall entdeckt wurde. Da jedoch den Pieriden nur die letzten

drei Segmente zur Untersuchung abgetrennt worden sind, besteht die Möglichkeit, daß weitere Tachinidenlarven in den restlichen Abdominalsegmenten unentdeckt geblieben sind.

Anschrift der Verfasser:

ULF EITSCHBERGER
Humboldtstraße 13
D-8671 Marktleuthen

HARTMUT STEINIGER
Eichendorffstraße 11
D-6601 Scheidt

Kartierung sardischer Tagfalter — Aufruf zur Mitarbeit —

von

HEINRICH BIERMANN und FRANZ–JOSEF HESCH

In der Entomologischen Zeitschrift (Bd. 80, Nr. 19) vom 1.X.1970 baten J.HEATH und J.LECLERCQ um Mitarbeit bei der Erfassung der europäischen Wirbellosen. In diesem Aufruf wurde u.a. darauf hingewiesen, daß die Mitarbeit an diesem Projekt sich auch in der Erstellung von Artenlisten für eine bestimmte Region sowie in der Erarbeitung von Verbreitungskarten der dort vorkommenden Arten ausdrükken kann. Diese Anregung wurde von uns aufgegriffen und in den vergangenen 7 Jahren besuchten wir mehrmals die von uns gewählte Region, die Insel Sardinien, um die Tagfalter kennenzulernen und deren Kartierung vorzubereiten.

Es ist daran gedacht, Punktarealkarten für Planquadrate von 50 x 50 Kilometer oder, bei genügender Erforschung, für Planquadrate von 10 x 10 Kilometer Seitenlänge zu erstellen, Die Planquadrate werden nach dem U.T.M. Gitternetz festgelegt. Zusätzlich zur Verbreitung sollen auch Angaben über Flugzeiten, Futterpflanzen und Biotope erfaßt werden.

Wir bitten alle Sammler, die in ihren Sammlungen Tagfalter von Sardinien besitzen und uns unterstützen möchten, sich an einen der Autoren zu wenden. Sie werden dann von uns eine Anleitung sowie leicht und schnell auszufüllende Meldekarten erhalten, mit denen der Sammlungsbestand mitgeteilt werden kann. Die Karten lassen sich auch zur Registrierung von Freilandbeobachtungen verwenden und können von Sardinien bereisenden Lepidopterologen leicht an Ort und Stelle ausgefüllt werden. Da das Zustandekommen der Verbreitungskarten sowie die Aussagekraft der Karten sehr von der Zahl der verwerteten Meldungen abhängen, möchten wir um eine lebhafte Beteiligung bitten.

Anschrift der Verfasser:

HEINRICH BIERMANN
Markusstraße 17
D-3490 Bad Driburg

FRANZ–JOSEF HESCH
Wanner Straße 11
D-4200 Oberhausen 12